

KULTURFESTIVAL

der StädteRegion Aachen



Manne

„Parksymphonie“, Alsdorf

PROGRAMM
1.6.-24.8.2012

Liebe Bürgerinnen und Bürger, verehrte Gäste

die meisten Festivals werben mit einem Quotengaranten, dem sogenannten „Headliner“, um die Gunst des Publikums. Auch beim Kulturfestival der StädteRegion Aachen standen in den vergangenen Jahren immer wieder bekannte Namen auf dem Programm: Meret Becker, Nina Hagen, Roger Willemssen, Bela B., Anton Corbijn oder The BossHoss waren die Stars in den Vorjahren. Diese Entwicklung setzt sich im Jahr 2012 fort und ich freue mich auf Reinhold Beckmann, Apparat, Tocotronic, Hardy Krüger, Jan Plewka und viele andere.

Dennoch unterscheidet sich unser Kulturfestival in zwei Punkten von vergleichbaren Veranstaltungen: Zum einen war bei der Auswahl des Programms nicht nur die Popularität entscheidend, sondern vor allem Kriterien wie Vielfalt, Experimentierfreudigkeit und Unverwechselbarkeit. Diese Merkmale haben die Entscheidung für oder gegen eine Band, einen Autoren oder ein Theaterensemble entscheidend mit beeinflusst.

Zum anderen – und darauf bin ich als Schirmherr besonders stolz – bleibt das Kulturfestival der StädteRegion Aachen für die Besucherinnen und Besucher weitgehend kostenfrei. Nur bei einigen wenigen Veranstaltungen fallen Vorverkaufsgebühren an und das in einer Zeit, in der für freiwillige Ausgaben immer weniger Ressourcen zur



Verfügung stehen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen und allen Kulturinteressierten und besonders den Familien einen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglichen. Das ist mir besonders wichtig, weil Kultur unsere Gesellschaft prägt und ihr Reflexion und Entwicklung ermöglicht. Daher sollte Kultur ortsnah angeboten werden und einkommensunabhängig sein.

Auch in diesem Jahr beziehen wir bei der Programmgestaltung die regionale Kulturszene mit ein und hoffen sehr, dass kulturell Bewanderte und „Newbies“, wie man im Jargon die Neulinge nennt, gleichermaßen etwas in dem Programm mit seinen zwölf Veranstaltungen finden, was ihnen Freude macht.

Abschließend danke ich herzlich allen Sponsoren, Förderern, Helfern und Medienpartnern, die uns bei der Durchführung des 9. Kulturfestivals der StädteRegion Aachen unterstützen.

Ihr Helmut Etschenberg
Städteregionsrat



EWV Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH



CAPITOL THEATER



JAKOBSHOF





farfarello im Licht ... das Spiel der Elemente

Roetgen, Evangelische Kirche, Rosenthalstraße

Freitag, 1. Juni, 20.30 Uhr

Geige = Gefiedel = langweilig? Auch Klassikmuffel sollten unbedingt das Auftaktkonzert des diesjährigen Kulturfestivals erleben. Denn Mani Neumann trägt nicht umsonst den Spitznamen „der Teufelsgeiger“. Er ist gemeinsam mit dem Gitarristen Ulli Brand Kern des Ensembles farfarello. Weitere Spitzenmusiker begleiten die beiden. Und damit die Performance neben einem Hörgenuss auch eine Augenweide wird, kreiert Illuminationskünstler Jörg Rost mit mehr als 80 Scheinwerfern zusätzlich eine Welt aus Farben, Licht und Schatten.

Dies ergänzt sich optimal mit dem Klanguniversum, das farfarello erschafft: Das ist zwar von „echter“ Musik geprägt, aber weit entfernt von dem, was Hörer gemeinhin mit den Instrumenten verbinden. Eingängige Melodien treffen auf sphärischen Sound, mitreißende Rhythmen auf überraschende Wendungen. Manchmal lässt das, womit farfarello dem Gehör und der Seele schmeichelt, an Filmmusik denken. Manchmal an Pop. Dann wieder an

eine Chill-Out-Lounge irgendwo im fernen Süden. Immer sind es Fusionsklänge vom Feinsten, immer originell und einfallsreich, immer macht farfarello das Publikum süchtig nach mehr. Und das kriegt es, denn farfarello hat ein Bühnenjubiläum zu feiern: Runde 30 Jahre versetzen Mani Neumann, Ulli Brand und ihre Band nun schon die Trommelfelle der Konzertbesucher in Verzückung. In der Zeit seit den frühen 1980ern hat nicht nur die Musikwelt an sich, sondern auch die Band im Speziellen eine große Entwicklung durchgemacht. Was klein und mit ambitioniertem Zigeunerjazz begann, hat sich zu einem der populärsten und vielseitigsten Projekte seiner Art entwickelt. Musikliebhaber in der StädteRegion Aachen haben beim ersten Event der Kulturfestival-Reihe die Chance, diesen Ausnahmemusikern auf eine ganz besondere Art zu gratulieren: Indem sie kommen, mitfeiern und sich von diesem extravaganten Sound infizieren lassen.

Der Eintritt ist frei!



Foto: Jim Rakete

Une soirée de Edith Piaf:

Katharine Mehrling singt Edith Piaf

Simmerath, Katholische Pfarrkirche Lammersdorf, Kirchstraße

Samstag, 2. Juni, 20 Uhr

Nein, sie hat nichts bereut, die große Diva des Chansons: Edith Piaf. Und wer für eine Stippvisite in die Eifel fährt, um Katharine Mehrlings rührende, erstaunliche und gleichsam unterhaltsame Hommage an die unvergessliche chanteuse française zu sehen und zu hören, bereut den Weg und die Zeit ganz sicher nicht. Den großen Liedern der Sängerin, die als „Spatz von Paris“ in die Musikgeschichte einging – zum Beispiel „La vie en rose“, „Les amants d'un jour“, „La foule“ – leiht die wunderbare deutsche Musical- und Jazz-Sängerin ihre Stimme. Wer ihre künstlerische Biografie liest, mag kaum glauben, dass Katharine Mehrling gerade mal Mitte 30 ist. Sie debütierte am berühmten Londoner West End, sang schon die Sandy in „Grease“, die Polly in der „Dreigroschenoper“ und die Titelrolle in „Evita“. Und der zierlichen Person traut man kaum die immens voluminöse Stimmgewalt zu, mit der sie jeden sofort in ihren Bann zieht. Nachdem sie noch kürzlich im berühmten Berliner Wintergarten in einer

von der Kritik gefeierten Musik- und Variété-Show Standing Ovations sammelte, reist Katharine Mehrling eigens für diesen etwas anderen Chanson-Abend nach Simmerath. Und wenn nicht sie Edith Piafs Werk Leben einhaucht, wer dann? Ein Geheimtipp ist „La Mehrling“ schon lange nicht mehr, mit Können und Charme punktet sie bei der breiten Masse. Im musikalischen Gepäck hat sie allerdings nicht nur Edith Piaf. Schließlich hat Katharine Mehrling erst im vergangenen Jahr ein Album mit eigenen Chansons veröffentlicht. Und auch die verdienen das Prädikat „hörenswert“.

Der Eintritt ist frei!



Signal X – Abschlusskonzert

Alsdorf, Energeticon, Konrad-Adenauer-Allee 7

Freitag, 15. Juni, 20 Uhr

Fans des Kulturfestivals der StädteRegion Aachen erinnern sich noch an das Musikprojekt „The StädteRegion Aachen String Theory“ im Vorjahr. Der gelungene Versuch, 60 Musiker mit völlig unterschiedlichem Hintergrund zusammenzubringen und sie jenseits von Genre-Grenzen und Konventionen miteinander experimentieren und buchstäblich spielen zu lassen, wird nun fortgesetzt. Orchestermusiker trafen auf Schülerbands, alternative Liedermacher auf innovative Klang-Mixer, Folk auf Hip-Hop, Klassik auf Pop. Was entstanden ist, war einzigartig. Das Folgeprojekt mit dem Titel „Signal X“ wird die Musikfans auch in diesem Jahr wieder begeistern. Im Vorfeld hatte die StädteRegion Aachen gemeinsam mit dem ChezCherieStudio aus Berlin, hinter dem namhafte Musiker stecken, die mit Bands wie Beatsteaks, Tocotronic, Dendemann, Apparat und eben String Theory zusammenarbeiten, zur Teilnahme an Workshops aufgerufen. Vier Ensembles dürfen dabei sein. Das Projekt Signal X vereinigt

Workshops mit der Arbeit vom 11.6. bis zum 14.6.2012 in einem Studio in der StädteRegion Aachen und einem gemeinsamen Abschlusskonzert aller Bands am 15.6.2012 um 20 Uhr im Energeticon in Alsdorf.

An diesen vier Tagen vor dem ersten Konzert machen die Berliner Musiker mit den regionalen Bands und Songwritern gemeinsam Musik. Was dabei herauskommt, weiß im Vorfeld zwar keiner so genau. Aber erstens kann es jeder in der besonderen Atmosphäre des ehemaligen Fördermaschinenhauses Energeticon erleben und zweitens ist bei den gegebenen Voraussetzungen klar, dass etwas Neues und Interessantes entstehen wird.

Eintritt 3 Euro: Eintrittskarten sind erhältlich bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages, bei KlenkesTicket im Kapuziner Karree sowie bei der Stadtverwaltung in Alsdorf, Hubertusstr. 17, Zimmer 509-510 (zu den üblichen Öffnungszeiten).



Warner Poland



Christian Becker



Oliver Schwabe

Signal X – Filme & Live-Musik

Aachen, Capitol-Kino, Seilgraben 8

Samstag, 23. Juni, 20 Uhr

Das Projekt Signal X geht heute in die zweite Phase der öffentlichen Präsentation in der StädteRegion Aachen.

In Anlehnung an die Filmarbeiten PAST und FUTURE von Richard Cameron realisieren Christian Becker und Oliver Schwabe eine 15-minütige filmische Miniatur unter dem Titel PRESENT. Einer der Filme erzählt von der Gegenwart in einer losen Folge von tableaux vivants, die einen jungen Mann zeigen, der sich in ein einsames Haus zurückzieht und die Zeit vergehen lässt. In eindringlichen, stehenden Bildern geht der Mann alltäglichen Handlungen nach, die von surrealen Momenten unterbrochen werden. Das Vergehen der Zeit verweist in PRESENT auf den Moment und feiert spielerisch die Sensation des Augenblicks als Alternative zur Diktatur der allgegenwärtigen Verhältnisse. PRESENT, eine filmische Improvisation auf das JETZT. Die Uraufführung der drei Filme PAST, FUTURE sowie PRESENT wird mit Live-Vertonung unter der Leitung von

Warner Poland am 23.06.2012 den Besuchern präsentiert. Warner Poland ist ein in Berlin lebender US-amerikanischer Musiker und Komponist. Seit 1996 ist er u.a. als Musikalischer Leiter und Gitarrist für Nina Hagen tätig.

Die bewegten Bilder und Klangwelten vereinen sich zu einer großen Performance, an der zahlreiche regionale Musiker beteiligt sind.

Das Projekt Signal X wird vom LVR Rheinland gefördert.

Eintritt 6 Euro: Eintrittskarten sind bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages, bei KlenkeTicket im Kapuziner Karree sowie an der Abendkasse erhältlich.



Tocotronic

OPEN-AIR-Konzert

Stolberg, Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90

Freitag, 29. Juni, 18 Uhr

Unter freiem Himmel am schönen Zinkhütter Hof geben **DYSE, Apparat, Tocotronic** und **Ja, Panik** ihr Bestes.

Letztere mischten einst Österreichs Idyll auf, bevor es sie nach Berlin zog. Die Musik von **Ja, Panik** quellt über von tiefgründigen Gedanken, alles andere als alltäglichen Zitate und Zweideutigkeiten, die sich immer wieder drehen und wenden und neu verstehen lassen. Das bedeutet allerdings nicht, dass triste Ernsthaftigkeit die Texte ausmacht. **Tocotronic** zählt seit Mitte der 90er Jahre zu den einfluss-

reichsten deutschen Bands. Ende 1993 gegründet erscheint Anfang '95 das Debüt-Album „Digital ist besser“ und setzt einen Meilenstein in der deutschsprachigen Indie-Geschichte. Tocotronic starten ein Pop-Phänomen nahezu britischen Ausmaßes. Für das Kulturfestival der StädteRegion Aachen unterbrechen sie ihre Studioarbeiten an ihrem neuen, vierten Album. Nach zwei Jahren Pause und vor Beginn ihrer Tour (Ende August 2012) präsentieren sie sich ihren Fans in unserer Region. **DYSE** präsentiert in Stolberg Impressionen ihres Könnens, bevor



Apparat



Ja, Panik

die Band am 30. Juni in Aachen noch einmal solo zu erleben ist. Und **Apparat** ist eine Band, die für gewöhnlich auf großen Festivals in Metropolen wie Berlin, Hamburg oder Wien die Massen begeistert, obwohl es nicht unbedingt der Sound ist, der rundum „breitentauglich“ ist. Das aktuelle Album heißt „The Devil's Walk“ und fordert zu einer rasanten Fahrt auf der Gefühlsachterbahn auf. Euphorie folgt auf Melancholie, folgt auf Ausgelassenheit, folgt auf Freudentaumel. All das zusammen, in treibende Beats gepackt, ist das, was Apparat (aus-)macht.

Wer in den letzten Jahren den Finger an den Puls elektronischer Musik gelegt hat, dem wird Apparat in der einen oder anderen Ausformung begegnet sein – soviel kann man mit einiger Sicherheit sagen. Wer diese ungewöhnliche Band erlebt, für den ist diese Musik eine Offenbarung!

Mit freundlicher Unterstützung
des Hauptsponsors EWW.



Eintritt 8 Euro

Eintrittskarten erhältlich bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkeTicket im Kapuziner Karree.

DYSE

Aachen, Jakobshof, Stromgasse 31

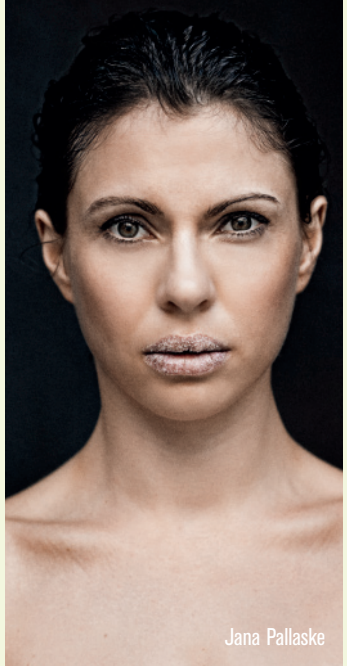
Samstag, 30. Juni, 20 Uhr

„Lieder sind Brüder der Revolution“, propagiert DÿSE in kaum lesbarem Schwarz-Weiß-Gewusel auf der bandeigenen Homepage. Und diese Aussage charakterisiert den Sound der Musiker, die aus Chemnitz und Jena stammen, ihr Projekt aber 2003 in Amsterdam gegründet haben und nun vornehmlich in Borkheide bei Berlin vorantreiben. Warum in Amsterdam, kommt da gleich das erste Fragezeichen. Weil sich Jari Rebelein und André Dietrich dort im „Dysecatmotel“ kennen lernten, sofort den gemeinsamen Nenner spürten und spontan beschlossen, „mal eben“ eine gemeinsame Band zu formieren. So entstand DÿSE und kam zu dem etwas kryptisch wirkenden Namen. Seither revolutioniert das Duo den Noiserock und zitiert Songs von Kollegen, die musikalisch in scheinbar unerreichbar weit entfernten Genres unterwegs sind wie Scatman John oder Rage Against The Machine. Die Lieder von DÿSE haben einen sehr eigenen Stil und sind laut, tragen Namen wie „Elkes Übung“ oder



schlicht „Treppe“. Vergleichen lassen sie sich – trotz mancher augenzwinkernder Bezüge auf bekannte Sounds – mit allem und nichts. Kurzum: Wer sie nicht hasst, muss sie einfach lieben! Für den Herbst ist ein neues Album angekündigt; vielleicht packt DÿSE ja schon in Aachen den einen oder anderen neuen Song aus.

Eintritt 4 Euro: Eintrittskarten erhältlich bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkeTicket im Kapuziner Karree sowie an der Abendkasse.



Jim Rakete

Monschau, Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen, Austraße 9
Vernissage: Samstag, 7. Juli, 16 Uhr

Menschen porträtieren war Künstlern aller Jahrhunderte ein Anliegen. Denn authentische Porträts spiegeln nicht nur die Person in ihrer Ganzheitlichkeit, sondern auch die Zeit und Gesellschaft, von der sie geprägt ist wider. Wenn sie gut gemacht sind. Das galt anno dazumal für Rembrandt und Vermeer, das gilt heute für Jim Rakete. Was Jim Rakete macht, wie er Menschen auf Bildern festhält, ihnen noch in einer statischen Momentaufnahme Geist und Dynamik lässt, ist unvergleichlich. Das macht den Berliner so berühmt – und das Kunst- und Kulturzentrum in Monschau so stolz, Ausschnitte aus zwei populären Fotoserien des Kreativen zeigen zu dürfen. „Vertraute Fremde“ und „Stand der Dinge“ sind für gewöhnlich nur in den großen Ausstellungshäusern der Republik zu sehen,

machen nun aber in der Eifelperle an der Rur Station. Zur Vernissage hat Jim Rakete sich angesagt. Zusätzlich zu der Gelegenheit, einen der zu Recht populärsten Fotografen der Gegenwart und sein Werk kennen zu lernen, runden Filmausschnitte den Nachmittag ab. Die Ausstellung ist danach zu den üblichen Öffnungszeiten noch bis zum 23. September im KuK der StädteRegion Aachen in Monschau zu sehen.

Der Künstler ist anwesend.

Der Eintritt ist frei.



Hardy Krüger

Baesweiler, Kulturzentrum Burg Baesweiler

Sonntag, 8. Juli, 18 Uhr

Seine Jugend mitten in den Wirren des Zweiten Weltkriegs war bewegt; berühmt gemacht hat ihn vor allem seine Schauspielerei. Die Rede ist natürlich von dem 1928 in Berlin geborenen Hardy Krüger. Internationale Filme wie „Der Flug des Phoenix“, in dem er 1965 an der Seite von James Stewart vor der Kamera stand, oder „Das rote Zelt“, für das er mit Sean Connery zusammenarbeitete, brachten sein Gesicht um die Welt. Preise wie die Goldene Kamera, der Bundesfilmpreis und sogar der Oscar (für „Sonntage mit Sybill“ als bester ausländischer Film im Jahr 1962) prasselten auf den Charaktermimen ein wie ein warmer Sommerregen. Doch er blieb stets mit beiden Beinen auf dem Boden und neugierig auf Neues und Entferntes. Das spricht auch aus seinem Roman „tango africano“. Liebe und Fernweh sind zwei zentrale Themen, die er in der dichten Geschichte miteinander verwebt und wortgewaltig fassbar macht. Und so kommt er nicht primär als Schauspieler zu Besuch in die StädteRegion Aachen, sondern als Schriftsteller, um aus

seinem eindrucksvollen Alterswerk vorzutragen. Wird Hardy Krüger gefragt, worum es denn in „tango africano“ geht, antwortet er mit einem Steckbrief, der sich wie eine Personenskizze für einen Film liest – womit der Kreis sich schließt. „Der Mann: Mit steilen Falten in seinem Gesicht – beredte Spuren des Lebens. Die Frau: Auch sie voll Erfahrung und einer reifen Schönheit, die tief aus ihrem Inneren aufsteigt. Die beiden: Eine späte Liebe, leidenschaftlich bis in ihren Grund, die sie selbst gegen das Schicksal verteidigen werden.“

Eintritt 3 Euro: Eintrittskarten erhältlich bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkesTicket im Kapuziner Karree. Am 23.6.2012 werden in der Zeit von 10 Uhr bis 11 Uhr in der Stadtverwaltung Baesweiler, Mariastr. 2, Baesweiler ebenfalls Eintrittskarten zum Verkauf angeboten. Restkarten sind ab Montag, den 25.6.2012 an der Infothek im Rathaus Baesweiler erhältlich.



Alpin Drums

Eschweiler, Festhalle Eschweiler-Weisweiler, Berliner Ring 2

Samstag, 21. Juli, 20 Uhr

Bergkullisse, Bauernkluft, Kuhglocken: Volksmusik? Keinesfalls. Rhythmus pur mit ungewöhnlichen Instrumenten (und solchen, die eigentlich gar keine sind) bringen Alpin Drums zu Gehör. Diese Percussion-Gruppe ist ungefähr so volkstümlich angehaucht wie eine Samba-Formation, wemgleich man es den Musikern um Regisseur Toni Bartl ob ihrer Optik zutrauen würde plötzlich mit Folklore anzufangen. Wenn sie aber loslegen mit übermannsgroßen Trommeln, allem, was man für gewöhnlich beim Holzhacken einsetzt oder Löffeln und Waschbrettern, dann rockt der Saal. Und schnell erscheint ihr Aufzug in typisch bayrischer Manier ziemlich ironisch, denn der Sound lässt sich eher mit Stomp oder Cold Steel vergleichen als mit jodelnden Lederhosenträgern. Obgleich die Rhythmen eher zum Staunen als zum Lachen einladen, sorgen die Herren mit ureigenem Humor auch für manches Grinsen.

Schließlich nehmen sie ihre Musik zwar ernst, ihre Aufmachung aber nicht, obwohl sie stolz auf „ihre“ Alpen sind. Sie holen die Klänge der Berge, wie sie garantiert noch keiner kennt, in die StädteRegion.

Eintritt 3 Euro: Eintrittskarten sind bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse in Eschweiler sowie den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkesTicket im Kapuziner Karree erhältlich.





„Parksymphonie“ – Platzinszenierung rund um die Alsdorfer Burg

Alsdorf, Burg, Burgstraße 1

Samstag, 4. August, 20 Uhr

Einfach „nur“ irgendwo hingehen, sich hinsetzen und gucken: Das kann jeder. Kreativität und die Fähigkeit, zwischen einzelnen vielleicht teils sogar befremdlichen Elementen die Zusammenhänge zu erkennen, ohne dass eine Geschichte mit Anfang und Ende vorgespielt wird, darf beim Besuch der „Parksymphonie“ jedoch nicht zu Hause bleiben. Denn bei diesem Gesamtkunstwerk, das sich aus vielen kleinen Performances und Kunstformen wie aus Puzzlesteinen formt, ist das Publikum Teil des Ganzen und die Fantasie gefragt. Hier schreitet Thamar Hampe über ein Seil, als habe sie festen Boden unter den Füßen und schwebt nicht in luftiger Höhe. Dort erweckt Mario Triska auf seiner Violine Zigeunerswing musikalisch zum Leben. Geschichten erzählt Franz-Josef Koch allein mittels Licht und Schatten. Annette Schmidt verbringt nicht ganz freiwillig und fernsüchtig Urlaub in „Balkonien“ und erlebt dort

Wunderliches. Bartel Meyer steht inmitten des Burgparks wie eine Statue, Wasser plätschert um ihn herum und auf ihn herab – doch dieser Brunnen lebt. Bäume versinken im fortschreitenden Abend dank der Illuminationen von rost:licht in Helligkeit und Farben und verwandeln sich in etwas anderes, gigantische Pilze wachsen, Töne wabern durch die Sommerluft. Überall haben Besucher etwas zu gucken, zu ertasten, zu erfahren, zu hören, zu erforschen. Wer aufmerksam ist, erkennt bald auch, dass diese Teile wie kleine Rädchen sind, die ineinander greifen und sich vereinen. Wie Töne einzelner Instrumente in einer Symphonie wachsen hier Performances unter Beteiligung von regionalen Künstlern zusammen – zur „Parksymphonie“. Eine rost:licht-Produktion in Kooperation mit regionalen Künstlern.

Der Eintritt ist frei.



Reinhold Beckmann

Herzogenrath, Aula des Städt. Gymnasiums, Bardenberger Str. 72

Freitag, 17. August, 20 Uhr

Ein musikalisches Programm über den verrückten Charme der kleinen Dinge. Über die Macken und Merkwürdigkeiten von uns Zeitgenossen. Melancholische Momente oder Gedanken, die sich einfach eingenistet haben. Die Liebe oder das, was manchmal von ihr übrig bleibt.

Dabei zeigen sich Beckmann & Band musikalisch vielseitig, schräge Rumba-Klänge finden sich in ihrem Repertoire ebenso wie sentimentale Jazz-Balladen. Jedes Lied ist eine kleine Miniatur, eine Flaschenpost des Alltags. Mal versponnen, mal skurril, mal heiter ironisch – und immer sehr gefühlvoll. Ein bisschen Traurigkeit, ein bisschen Schalk, ein bisschen Eigenart und ganz viel Liebe sind die Zutaten für die Texte. Der Reinhold Beckmann, den die Kulturliebhaber aus der StädteRegion Aachen in Herzogenrath erleben, ist nicht der Fernseh-Moderator mit der Brille auf der Nase und den

polemischen Fragen zum verschossenen Tor in der zwölften Minute, der auf den Öffentlich-Rechtlichen seinen Spielplatz hat. Vielmehr lernen sie einen ernstzunehmenden Musiker kennen, der sich traut, Intellekt mit eingängigen Melodien zu mixen und unaufgeregt den Alltag in all seinem (manchmal wunder-vollen ...) Wahnsinn in Töne zu packen.

Eintritt 3 Euro: Eintrittskarten sind bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkesTicket im Kapuziner Karree erhältlich. Am 21.6.2012 werden die Eintrittskarten in der Zeit von 7-17.30 Uhr bei der Stadtverwaltung Herzogenrath, Rathausplatz 1, Infotek im Foyer und ab 22.6.2012 zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im Zimmer 307 zum Verkauf angeboten.



Jan Plewka singt Rio Reiser

Würselen, Katholische Kirche St. Pius X., Ahornstraße

Freitag, 24. August, 20 Uhr

Gemeinsam mit der Band Schwarz-Rote Heilsarmee, deren Name Rio Reiser sicherlich Freude gemacht hätte, holt Jan Plewka „Alles Lüge“, „Für immer dich“ und „Junimond“ aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Der Frontmann von Selig intoniert aber nicht einfach nur die Lieder und das war's. Er lebt sie. Zeigt sie. Und deswegen ist es auch kein typisches Konzert, sondern vielmehr ein Theaterabend rund um Rockmusik ...

„Schon die ersten Töne, die Plewka herabfallen lässt, schaffen eine fast mystische, dichte Atmosphäre, die der Sänger den ganzen Abend über hat aufrechterhalten können. Mit seiner rauhen, kratzigen Stimme, offen, wund und unendlich zärtlich ist Plewka die Idealbesetzung, um Reisers Lieder zu transportieren. Er wirft sich aufs rote Sofa, tobt durch Gänge ... und führt seine Band wie Straßenmusikanten durch die Reihen der

Reiser-Gläubigen. (...) Wer vor Glück heulen möchte, muss sich diesen Abend anschauen.“ (Hamburger Abendblatt)

Eintritt 3 Euro: Eintrittskarten sind bei den Vorverkaufsstellen des Aachener Zeitungsverlages und bei KlenkesTicket im Kapuziner Karree erhältlich.

Am 28.6.2012 werden die Eintrittskarten in der Pfarre St. Sebastian, Sebastianusstr. 5 in Würselen zwischen 10 und 16 Uhr sowie ab 29.6.2012 zwischen 10 und 12 Uhr zum Verkauf angeboten.



Dance at Ritz, Johannesburg 1951

Monschau, Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen, Austraße 9

Jürgen Schadeberg
Fotografien – Photographs

29. September bis 23. Dezember

Aufnahmen, die den Alltag der Farbigen Einwohner Südafrikas zeigen, die Großen und die Kleinen dieser Kultur, haben **Jürgen Schadeberg** berühmt gemacht. Doch so weit der Wahlfrikaner in seinem 80-jährigen Leben bereits gereist ist, so vielfältig sind auch seine Werke. Eindrücke aus der mal verrauchten, mal

lebensbejahenden Jazzszene, dokumentarische Momentaufnahmen vom Bau der Berliner Mauer, das Bunte und Laute der Swinging-Sixties und Flower-Power-Seventies in Großbritannien: All das und noch viel mehr ist und zeigt Jürgen Schadeberg. Im KuK ist ein Längsschnitt des bemerkenswerten Schaffens dieses Ausnahmefotografen zu sehen.

Vernissage: 29.9.2012, 16 Uhr

Der Künstler ist anwesend.
Der Eintritt ist frei.

Jack Goldstein, „Connections“

5. Oktober bis 23. Dezember

Jack Goldstein ist seit fast einem Jahrzehnt tot. Er starb 2003 in Kalifornien. Dennoch ist es so, als sei dieser 1945 im kanadischen Montreal geborene Konzept- und Performancekünstler immer noch da. Zumindest, wenn seine Kunst ausgestellt wird. „Eingespielt“ muss es richtiger heißen, denn seine Werke sind – die „salon paintings“ ausgenommen – selten statisch.

In New York, wo er lange Zeit lebte und wirkte, war und ist sein Werk genau wie in London, Paris, Berlin und in vielen weiteren Kunstmetropolen weltweit vielbeachtet. In Monschau vermitteln, unterstützt von der Galerie Anita Beckers in Frankfurt, unter anderem Gemälde und Videokunst, wie Jack Goldstein gleichzeitig abstrakt und realitätsverwurzt Botschaften trans-



Goldstein & Connections

portiert hat. Nicht jedoch „nur“ seine eigenen Werke werden zu sehen sein, sondern auch solche zeitgenössischer Künstler, die sich von dem Kanadier haben inspirieren lassen oder dessen Arbeitsweisen nachempfinden – daher der Ausstellungsname „Connections“.

Vernissage: 5.10.2012, 16 Uhr

Der Eintritt ist frei.



Eintrittskarten:

Für alle Veranstaltungen des Kulturfestivals 2012 – mit Ausnahme Roetgen, Simmerath, Monschau und Alsdorf am 4.8.2012 – sind die Eintrittskarten ab 10. Mai 2012 bei allen Vorverkaufsstellen des Zeitungsverlages und bei KlenkeTicket im Kapzinerkarree erhältlich.

Weitere Ausgabestellen finden Sie unter:

www.staeteregion-aachen.de und

www.kuk-monschau.de

Die Eintrittskarten liegen zwischen 3 Euro und 8 Euro.

Veranstalter:

StädteRegion Aachen

(S 16 – Stabsstelle für Kultur)

& KuK e.V. in Zusammenarbeit mit den Kulturämtern der 10 Kommunen der StädteRegion.

Schirmherrschaft:

Helmut Etschenberg (Städteregionsrat)

Künstlerische Leitung:

Dr. Nina Mika-Helfmeier

Organisationsteam:

Elke Bartholemy, Karin Handrich, Jessica Lerche, Antje Rüter, Ute Schreiber, Dr. Gabriele Veldkamp

Konsultation und technische Begleitung beim Open-Air Festival:

Holger Benend, Udo Kals, Richard Mariaux, Christian Rein, Christoph Scheinberger, Jens Oberthür und Powerline-Agency.

Druck:

Vahsen & Malchus oHG, Alsdorf